

26.10.2022
Drucksache 181/22

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes für den Kreis Unna

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Mobilität, Bauen und Geoinformation	16.11.2022	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Mobilität, Natur und Umwelt		
Berichterstattung	Dezernent Ludwig Holzbeck		
Budget	69	Mobilität, Natur und Umwelt	
Produktgruppe	69.04	Mobilität und Klimaschutz	
Produkt	69.04.01	Mobilitätsplanung, Aufgabenträgerschaft ÖPNV	
Haushaltsjahr		Ertrag/Einzahlung [€]	0,00
		Aufwand/Auszahlung [€]	0,00

Sachbericht

Als ein zentraler Baustein zur Stärkung der klimafreundlichen Mobilität im Kreis Unna wurde am 04.10.2021 das Radverkehrskonzept Kreis Unna beschlossen (DS 146/21/1).

Mit dem Radverkehrskonzept wurde ein Radwegenetz für den Kreis Unna konzipiert, welches direkte, komfortable und schnelle Radwegeverbindungen zwischen den Kommunen des Kreises Unna und darüber hinaus festlegt. Insbesondere Alltagsradelnde sollen so für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad oder Pedelec motiviert werden.

Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgte in enger Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen, den Nachbarkreisen und -städten, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßen.NRW) und weiteren Institutionen und Interessensvertretungen.





Auf diesem Wege soll nun über den aktuellen Umsetzungsstand des Radverkehrskonzeptes informiert werden.

Neben dem Kreis Unna selbst als maßgeblichen Baulastträger wurden auch die kreisangehörigen Kommunen, Straßen.NRW und Emschergenossenschaft/Lippeverband (EGLV) um Meldung zum Umsetzungsstand von Maßnahmen gebeten. Abgefragt wurden zusätzlich auch Maßnahmen, die nicht im Kreisnetz bzw. im Regionalen Radwegenetz enthalten sind, aber innerhalb der Kommunen eine wichtige Radwegeverbindung darstellen. Von 2 Kommunen wurde urlaubs- bzw. krankheitsbedingt keine Rückmeldung gegeben. Hier basieren die genannten Maßnahmen auf Rückmeldung von Straßen.NRW bzw. aus der Medienberichterstattung.

Der aktuelle Umsetzungsstand ist den Anlagen 1-3 zu entnehmen.

Die Anlagen 1 und 2 beinhalten Listen der Umsetzungsstände, die in Baulastträgerschaft des Kreises Unna stehen (Anlage 1) und in Baulastträgerschaft der Kommunen, Straßen.NRW und EGLV (Anlage 2)

Je nach Umsetzungsstand sind die einzelnen Maßnahmen farblich unterschiedlich markiert.

-  Fertiggestellte Maßnahmen
-  In Bau befindliche bzw. vergebene Maßnahmen mit zeitnaher Umsetzung
-  In Planung befindliche Maßnahmen mit absehbarer Umsetzung
-  In Planung befindliche Maßnahmen ohne Umsetzungsangabe

Eine kartographische Darstellung der Maßnahmen ist als Anlage 3 beigelegt. Hierfür wurde die Nummerierung und farbliche Markierung aus den Tabellen mit den unterschiedlichen Umsetzungsständen übernommen.

Für den Kreis Unna als Baulastträger wurde bzw. wird auf einer Länge von knapp 33 Kilometern bis 2024 in die Radwegeinfrastruktur (Neubau, Ausbau, Sanierung, Markierung oder Temporeduzierung) investiert. Weitere zukünftige Planungen sind dem Sanierungsprogramm für Kreisradwege und dem in Aufstellung befindlichen Kreisradwegebauprogramm (Neubau) zu entnehmen.

Auffällig ist, dass bei den in Planung befindlichen Maßnahmen der Kommunen zahlreiche Planungsvereinbarungen mit Straßen.NRW aufgeführt sind. Diese Vereinbarungen ermöglichen es den Kommunen an wichtigen Radverbindungen, die in Baulast von Straßen.NRW liegen, den Ausbau der Radwegeinfrastruktur zu beschleunigen. In solchen Fällen werden die Planung und der Bau der Radwege von den Kommunen

durchgeführt und Straßen.NRW übernimmt die Kosten. Auf Basis solcher Vereinbarungen ist der Neu – und Ausbau der Radwegeinfrastruktur zum aktuellen Zeitpunkt auf einer Länge von insgesamt ca. 22 Kilometern geplant. Weitere Vereinbarungen sind in Erarbeitung.

Auch der Kreis Unna nutzt die Möglichkeit einer Planungsvereinbarung. Für den Bau des Lückenschlusses zwischen dem Kreis Coesfeld und dem Kreis Unna wurde eine solche für die K 2 (Neue Nordkirchener Straße) mit der Stadt Selm geschlossen. Vor allem bei noch anstehendem Grunderwerb ergeben sich Vorteile durch kurze Wege und Ortskenntnis.

Dass der Grunderwerb bei Baumaßnahmen zu langfristigen Verzögerungen führen kann, zeigt sich am Beispiel der Radwege an der K 4 in Werne (8 Jahre von der Planung bis zur Umsetzung) und der K 10 in Holzwickede (10 Jahre).

Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung von Maßnahmen spielt auch die interkommunale Zusammenarbeit. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Neubau des Radweges an der K 24 – Ostbürener Straße. Aufgrund der anstehenden Deckensanierung der K 24 sollten die Mehrzweckstreifen zu Radfahrstreifen ausgebaut werden. Auf Basis einer Anregung aus der Akteursbeteiligung zum Radverkehrskonzept wurde eine alternative Streckenführung über einen vorhandenen Wirtschaftsweg vorgeschlagen. Die Grundstücke wurden dem Kreis Unna von den Städten Unna und Fröndenberg kostenlos überlassen, so dass auf 1,8 Kilometern Länge der Wirtschaftsweg auf 3 Meter ausgebaut werden konnte. Die Planung wurde so innerhalb von nur 4 Monaten angepasst und umgesetzt.

Die in den Anlagen dargestellten Maßnahmen werden nun in die Originaldaten eingepflegt. Die im Internet zur Verfügung gestellte Online-Karte wird anschließend aktualisiert und steht weiterhin zur allgemeinen Information zur Verfügung.

Anlagen

Anlage 1: Umsetzungsstand in Baulastträgerschaft des Kreises Unna

Anlage 2: Umsetzungsstand in Baulastträgerschaft der Kommunen, Straßen.NRW und EGLV

Anlage 3: Übersichtskarte der Umsetzungsstände